Seniorenbeirat der Landeshauptstadt München

Burgstr. 4 - 80331 München

[redacted]

www.seniorenbeirat-muenchen.de

.

Landeshauptstadt München
Kreisverwaltungsreferat (KVR)
Branddirektion
BD-GL 32 Geschäftsbetrieb –
Beschlusskoordination
[redacted]
Poccistraße 11
80336 München

Stellungnahme / Mitzeichnung des Seniorenbeirates der LHM zur „Beschlussvorlage V 01297/01298 München sichern gegen Bedrohungen“

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Seniorenbeirat begrüßt die Beschlussvorlage „München sichern gegen Bedrohungen“ (Nr. 26-32 / V 01298) vom 20.10.2026 grundsätzlich. Bereits in seiner 43. Plenumssitzung am 17.06.2026 hatte der Seniorenbeirat einstimmig die Ergänzung des Münchner Warnsystems um ein flächendeckendes Alarmsirenennetz für Katastrophen- und Gefahrenlagen (z. B. Unwetter, Großbrände, Stromausfälle, Chemieunfälle) beantragt.

Positiv hervorzuheben ist die konzeptionelle Einbeziehung vulnerabler Bevölkerungsgruppen. Allerdings sollten in diesem Kontext folgende zwei Punkte stärker berücksichtigt werden:

1. Barrierefreiheit der Alarmierung: Der Weckeffekt akustischer Signale entfällt bei Menschen mit starker Hörschädigung oder Taubheit. Für diese Gruppe sind optische Signale (z. B. Stroboskop-Blitzlampen) und haptische Warnungen (Vibration) notwendig – auch wenn hier natürlich die Eigenverantwortung im Vordergrund steht.

2. Evakuierung hilfsbedürftiger Personen: Besonders herausfordernd ist der Schutz von bettlägerigen, dementen oder mobilitätseingeschränkten Menschen, die allein in Privathaushalten leben und nur zeitweise betreut werden. Während in Einrichtungen wie Krankenhäusern oder Pflegeheimen Evakuierungspläne vorgeschrieben sind, fehlt für Privathaushalte eine verbindliche Lösung. Ein Klopfen an der Tür wird nicht gehört oder beantwortet. Da es kein offizielles Melderegister gibt, sind hier geeignete Handlungsoptionen zu entwickeln.

Klimaschutz und technische Umsetzung: Die in der Vorlage getroffene Feststellung, dass keine Klimaschutzrelevanz bestehe, ist nachvollziehbar, da solche Anlagen hoffentlich nur für Probealarme und für kurze Zeit genutzt werden. Dennoch würde eine hybride Lösung (Solarpanel + Akku, ggf. ergänzt durch Windkraft) die Krisenresilienz und Stromautarkie der Stadt deutlich verstärken. Selbst wenn das wirtschaftlichste Angebot laut Vorlagenbeschluss den Zuschlag erhalten muss, sollten solche nachhaltigen Technologien, die es bereits, seit Längeren im Markt gibt, bei der **Entscheidungsfindung einbezogen werden.**

[redacted]

16.09.2026

Datum: ***Unterschrift:***

[redacted]

Vorsitzender Seniorenbeirat